im Engadin waren; geschichtlich steht bloss fest, dass sie im Bisthum Chur ihr Unwesen trieben. Der älteste bekannte Name pons sarisina scheint mir geradezu ein Beweis zu sein, dass keine „Sarazenenbrücke“ gemeint war. Warum hat man denn nicht „pons Saracenus“ geschrieben, da das Bündner Priesterlatein schon anno 955 die Sarazenen „Saraceni“ nannte? Eben weil der Schreiber der Urkunde nicht wusste, was Pontresina heisst, so latinisierte er es und gebrauchte das ähnlich und noch schöner klingende „sarisina“, das eben auch Nichts heisst. Dass der spätere Name „de Ponte sarazeno“ „von Pontresina“ bedeuten soll, ist wol sicher; aber gerade „Tobias de Ponte Zarisino“ vom Jahre 1244, also 50 Jahre vor dem ersten Auftreten der Gebrüder De Ponte Saraceno, zeigt, wie man erst nachträglich bemüht war, durch Umwandlung dem Namen einen Sinn zu geben. Damals scheinen die Engadiner ihre Namen mit lateinischen Endigungen verschönert zu haben, wie sie es heute mit italienischen thun.

Der Familienname Saratz wird wol von „de Ponte Saraceno“ herzuleiten sein. In einer vom Unterengadin handelnden Urkunde des Jahres 1239 heisst es schon: „exceptis duobus servis Ulrico et Saracino“.

Einen sehr wichtigen Grund gegen die „Sarazenenbrücke“ enthält endlich die älteste deutsche Urkunde (1338), die Pontresina nennt und in welcher